

ein anderer Mensch sein! Wie will ich alle meine Kräfte aufbieten, die irländische Hütte wieder umzuschaffen zum Orte der Herzensruhe und Glückseligkeit, damit Larry, wenn er zurückkehrt aus Spanien, einen wahren Bruder an mir finde, und der frohen alten Tage unserer blinden Mutter sich freue, und friedlich mit mir sich vereinige zu einem heitern Gottgefälligen Leben bis zum kühlen Grabe!“ —

Zwölftes Kapitel.

Die Hilfe.

In der irländischen Hütte schien es, als wenn das Elend sich niedergelassen habe, um immer darinn zu verbleiben. Die alte Mooney wankte mühsam an ihrem Stabe, mit dem sie jeden ihrer Tritte vorausbemessen mußte. Eveline aber lag schmachkend auf dem Krankenbette. —

So währte es schon mehrere Wochen lang, und die armen, unglücklichen Bewohner dieses abgelegenen einsamen Thales waren wie von Gott und Menschen verlassen. Die kleine Emma gab sich zwar jede erdenkliche Mühe, Großmutter und Mutter zu versorgen. Aber, ach, das unbehilfliche Kind hätte selbst noch der emsigsten Mutterpflege bedurft.

Jeder Vorrath an Speise und Trank in der Hütte war erschöpft. Der größte Theil des Geldes, das Mutter Mooney von Larry erhalten, und in einer eigenen Sparkasse aufbewahrt hatte, war sammt allem andern Ersparten bereits zum täglich karglichen Lebensunterhalt